

Keramische Wand- und Bodenplatten
Natur- und Kunststeine
Ofen- und Cheminéebau
Kundendienst / Fachausstellung



DONAUER AG

Donauer AG, Bodenhof 3, CH-6403 Küssnacht am Rigi
Telefon: 041 850 11 55
Telefax: 041 850 58 13
E-Mail: donauer@bluewin.ch

SIARA LOVING RINGS



TORSCHLUSSPANIK?
Zeit für Trauings von SIARA

LANG Markenuhren • Uhrenmacherwerkstatt
Goldschmiede • Perlen • Schmuck

Bahnhofstr. 31 • Küssnacht a. R. • 041 850 71 51

Homöopathie für Mensch
und Tier



OMIDA
HOMÖOPATHIE
GENAU RICHTIG

www.omida.ch

PRIMA DONNA



LAVIYANI
BODYWEAR
6403 Küssnacht am Rigi

DESSOUS LOUNGEWEAR NACHTWÄSCHE

Kreative Ideen sind gefragt



Diskutierten über die Unternehmenssteuern: (v.l.) Marcel Schwerzmann, André Marti, Jean-Jacques Suter, Albert Vitali, Josef Zimmermann und Jürg Meyer.

Bild cek.

DIERIKON Die Auswirkungen der Unternehmenssteuersenkung auf die Gemeinden wird unterschiedlich beurteilt. Das zeigte die Podiumsveranstaltung, organisiert von der örtlichen FDP.

cek. 2010 wurde die Gewinnsteuer für Unternehmen um 25 Prozent und zwei Jahre später nochmals halbiert. Mit Folgen für die Gemeinden, die den Steuerfuss erhöhen mussten. In Dierikon stiegen die Abgaben von 1,65 auf 1,95 Prozent. Regierungsrat Marcel Schwerzmann wollte das generell so nicht gelten lassen, bestätigte jedoch Ausnahmen. «Nach der Halbierung der Gewinnsteuer sind die Erträge nicht gesun-

ken», sagte er. Ausserdem seien im Zuge der Steuerrevision der Mittelstand entlastet und ein genereller Kinderbetreuungszug geschaffen worden. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen seien im Kanton Luzern gestiegen. «Neue Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und generieren neue Steuereinnahmen. Wir haben eine gute Ausgangslage für die kommende Steuerreform des Bundes geschaffen», hob der Finanzdirektor hervor und setzte fort: «Die jetzt laufenden Diskussionen führen zu Unsicherheiten bei den bestehenden Unternehmen und solchen, die hierher ziehen wollen.» Damit zielte er auf die von der SP, den Grünen, der Juso und des Gewerkschaftsbundes eingereichte Initiative zur Anhebung der Gewinnsteuern ab. «Das steht nicht nur in der regionalen Presse, sondern auch in ame-

rikanischen Medien».

Für SP-Kantonsrat Jürg Meyer aus Adligenswil ist klar: «Private Personen zahlen den Ausfall der Unternehmenssteuern. Im Kanton Luzern ist es inzwischen die Regel, dass die Gemeinden die Steuern erhöhen müssen. Die aktuellen Sparmassnahmen zielen auf die Schwächsten ab.» Albert Vitali stellte im Fall der Gemeinde Dierikon fest, dass 50 Prozent der Steuereinnahmen von juristischen Personen stammten. Er verglich mit seiner Wohnortsgemeinde Oberkirch-Sursee: «Wir mussten 800 000 Franken Mindereinnahmen auffangen». Schwerzmann brachte sich erneut ein: «Die Unternehmen zahlen die Ausfälle bis zu 80 Prozent.» Jean-Jacques Suter, CEO der Sage Schweiz AG mit Sitz in Root erläuterte: «Eine der ersten Fragen, die Unter-

nehmen stellen, ist jene nach der Höhe der Steuern. In Luzern können wir international mithalten, so unter anderem mit Irland.» Dierikons Gemeindeammann Josef Zimmermann (CVP) sprach das Abwälzen diverser Kosten vom Kanton auf die Gemeinden an, wie beispielsweise im Bereich der Schule. Auch würden Investitionen wie beispielsweise in den Hochwasserschutz zurückgestellt. «Wir haben praktisch kein eingezontes Bauland mehr und wenig Gewerbeland, wo wir etwas umsetzen können», merkte er an. Nationalrat Albert Vitali besann auf das überwiegend Positive und bat die Anwesenden, das Negative zu vergessen. Daraufhin Zimmermann: «Unsere Infrastruktur ist à jour. Wir müssen in den nächsten Zeiten nicht investieren, das haben wir schon vor 20 Jahren getan.» An-

dré Marti zeigte das Beispiel von Luthern im Napfgebiet auf, das völlig runtergewirtschaftet war und heute wieder gut dasteht: «Touristische Angebote wurden lanciert.» Sein Tipp: «Man muss kreativ sein. Neue Ideen haben.»

«Wir waren in den letzten Jahren verwöhnt. Die Steuererhöhung von 1,65 auf 1,95 Einheiten sorgte für Gesprächsstoff. Was fehlt ist die Geduld, bis sich die Finanzen wieder einpendeln und der Steuerfuss gesenkt werden kann», bekannte nach dem Podium der ehemalige Dierikoner Gemeinderat Hans Huwiler. Sonja Riedweg, Vorstandsmitglied der örtlichen FDP vertrat klar die Ansicht: «Dierikon muss sich ändern, nicht die Steuern. Die Gemeinde soll Ideen aufzeigen. Es nützt nichts zu klagen.» Als eine mögliche Idee nannte Riedweg die Fusion.



www.rigianzeiger.ch



www.facebook.com/RigiAnzeiger

Mit Halt im Steuerparadies

Vogeldame Shorty sorgte bereits im Winter 2012/2013 für Schlagzeilen. Der komische Vogel fliegt ständig ins Steuer- statt ins Sonnenparadies. Seit 1. November residiert der Waldtrapp aus Bayern wieder am Zugersee. Wo sie sich einer alten Gewohnheit folgend diskret unter die laut schnatternden Wildgänse mischt und nach Würmern und Larven pickt. **Seite 8**

Ohne Halt im Moos

Die Postauto-Haltestelle «Moos» zwischen Udligenswil und Adligenswil soll auf den kommenden Fahrplanwechsel vom 14. Dezember aufgehoben werden. Einer rebelliert vehement dagegen: Der Landbesitzer. **Seite 9**

Immobilien/Stellen	2
Ebikon Aktuell	6
Sport	8
Gault Millau-Restaurants In der Region	10
Kids	11
Schaufenster	12/13
Leserbriefe	14
Kino	16
Agenda	17
Espresso	18

Anzeige



Montana

NEUE INSPIRATIONEN.

AMREIN
WOHNEN

SCHLUNDSTRASSE 80, CH-6010 KRIENS, TEL 041 318 50 05, WWW.AMREIN.CH